

blickte ja bekanntlich in Zschopau das Licht der Welt, so daß die Wahl der Augustusburg zum Aufbau dieses Museums nicht zufällig ist. Ein Stockwerk tiefer hat die „Station Junger Techniker“ ein Heim gefunden, inzwischen sind die „Jungen Naturforscher“ dazugekommen. Weiter befindet sich in der Burg eine Jugendherberge mit 150 Betten. Das Sommerhaus der Burg ist u. a. durch eine HO-Gaststätte genutzt, im Lindenhaus ist eine katholische Kapelle, die angrenzenden Räume sind als Wohnungen genutzt, ein Maler hat ein Atelier eingerichtet. An der Nord- und Ostseite sind schöne Anlagen angelegt worden.

OSTDEUTSCHLAND

Die **MARIENBURG** ist im letzten Jahr von 215 000 Touristen besucht worden. In diesem Jahr wird das Schloßmuseum um eine Münz- und eine Bernsteinsammlung erweitert. In einem Kinosaal werden Filme über die Marienburg und Ausschnitte aus dem polnischen „Kreuzritter-Film“ gezeigt.

BAYERN

Mit dem Aufbau der Schloßkapelle des Schlosses **JOHANNISBURG** in Aschaffenburg wird begonnen. Dabei soll die klassizistische Überarbeitung beseitigt werden. Durch den Brand 1945 sind die alten Bemalungen der Gewölbekappen wieder sichtbar geworden und sollen nun auf die neuen Gewölbe übertragen werden. Ebenso wird die Oberkirche, die durch eine Mauer von der Kapelle abgetrennt worden war, mit der alten Balustrade wiederhergestellt werden.

Schloß **GEYERSBERG** bei Coburg wird renoviert. Der Turm wurde gesichert und das sog. Schneckenhäuschen wiederhergestellt. Alle Gebäude wurden neu gedeckt. Im Jägerhaus entsteht eine Gaststätte.

Der Marstall des Schlosses **POMMERSFELDEN** wird einer grundlegenden Renovierung unterzogen, da die Steinfassaden des Mittelbaues wie der Flügel, das Mezzaningeschoß mit seiner Attika und nicht zuletzt die Skulpturen (wahrscheinlich von Burkhard Zammels) zum Teil beträchtliche Verwitterungsschäden aufweisen.

DER ALLGÄUER BURGENTAG der Deutschen Burgenvereinigung e. V.

mit einer Arbeitstagung der Arbeitsausschüsse und einer Burgenstudienfahrt findet in Hindelang vom 27. bis 29. (30.) September 1963 statt.

Unser Mitglied, Kurdirektor Günther der Kurverwaltung Hindelang der die Burgentagung vorbereitet, wird in anschaulicher Form über die Ruinen und Burgen im Allgäu unterrichten, bis zu den Straßensperren und benachbarten Landesfestungen Tirols an den völkerverbindenden Handelsstraßen.

Das Programm sieht vor:

am Freitag, 27. September 1963

- 10.00 Uhr Gemeinsame Sitzung der Arbeitsausschüsse unter Vorsitz von Prof. Dr. Ing. H. Spiegel mit einzelnen Referaten über
1. Erhaltung und Sicherung von Ruinen,
 2. Bauberatung,
 3. Verwertung historischer Bauten,
 5. Nachrichtendienst,
 6. Bildstelle,
 7. Bibliothek und Archive,
 8. Burgenlexikon und Burgenkarten,
 9. Modellsammlung,
 10. Brandschutz, Brandbekämpfung und Versicherungsschutz,
 11. Rechts- und Steuerfragen für die unter Denkmalschutz stehenden Bauten
- Mittagspause
- 15.00 Uhr Fortsetzung der Sitzung der Arbeitsausschüsse
- 17.30 Uhr Ende der Sitzung

Der Stadtrat von Erlangen hat Mittel bereitgestellt, um in dem neuerworbenen Schloß **ATZELBURG** einen Saal für kulturelle Veranstaltungen renovieren zu können. Eine Gesamtplanung für die Verwendung des Schlosses liegt noch nicht vor.

Der letzte Teil der „Schiefen Mauer“ der Burg **Wertheim/Main** ist bei einem Sturm umgebrochen und in den Schloßgraben gestürzt. Verhandlungen sind im Gange, um die Burg vor weiterem Verfall zu schützen.

Die **Schlösser Eichenzell** und **Shackau** im Fuldaer Land sind vom Verfall bedroht. Schloß Eichenzell dient bisher als Pfarrhaus ist aber bei Ausbleiben durchgreifender Hilfe nicht mehr bewohnbar.

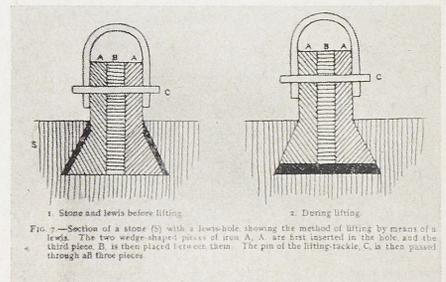
Für den Ausbau der **MUNCHENER** Residenz sind in diesem Jahr rund drei Millionen DM vorgesehen. Der Eingang zum Herkulesaal wartet auf seine Fertigstellung. Auf diesen Portikus kommt eine Loggia. Am Brunnenhof wird über dem Cuvilliés-Theater das Charlottenzimmer eingerichtet, mit Möbeln der Prinzessin und Reststücken aus den Hofgartenzimmern (spätes 18. Jahrhundert). Neueingerichtet wird das Kurfürstenzimmer (benannt nach Max III Josef) im Stile des späten Cuvilliés. Wenn diese Zimmerflucht fertig ist, wird man rund um den Brunnenhof einen reizvollen Spaziergang durch hundert Jahre Kunst- und Stilgeschichte machen können. Die am Königsbau-Hof liegenden Audienz- und Konferenzzimmer sind fast fertiggestellt, mit der Grünen Galerie wird begonnen. Die „Reiche Kapelle“ am Grottenhof erhält ihre Stuckdecke zurück.

Als fehlgeschlagen bezeichnet die Stadtverwaltung von **Rothenburg o. d. Tauber** ein „Experiment“: Feriengästen, die einen „Urlaub im Mittelalter“ verbringen wollten, wurde gegen ein verhältnismäßig geringes Entgelt das historische **Toppler-Schlößchen** zu Füßen Rothenburgs vermietet, mit den Original-Möbeln und dem Haushaltgerät jener Zeit. Leider nützten viele den „Urlaub in die Vergangenheit“ zu zukunftssträchtigen Spekulationen aus: Sie nahmen sich Souvenirs mit, Holzspäne wurden aus den alten Betten geschnitzt, wertvol-

les Kupfer- und Zinngeschirr verschwand, schmiedeeiserne Küchengeräte und Einrichtungsgegenstände ebenso. Die Rothenburger Stadtverwaltung beschloß daher, künftig das Toppler-Schlößchen nicht mehr zu vermieten. Es wird aber als eine Art „Museum der mittelalterlichen Lebensgewohnheiten“ für Besucher noch zugänglich sein.

Das von Prof. Dr. Jos. Oswald geleitete **Institut für Ostbayrische Heimatforschung** besteht seit 1926 als Einrichtung des Vereins für Ostbayrische Heimatforschung in Passau. Im Jahre 1960 ist das **Institut als staatliches Hochschulinstitut** an der Phil.-theol. Hochschule errichtet worden. Sein Arbeitsfeld erstreckt sich auf Geschichte, Kunst und Volkskunde im bayrisch-österreichischen Grenzraum. Mit Bevorzugung wird die Geschichte der Stadt **Passau** und des Bistums Passau, das in früheren Jahrhunderten ganz Ober- und Niederösterreich in sich schloß, gepflegt.

Nachtrag zur Strichzeichnung im Bericht Prof. Dr. Armbruster in 1962, II Seite 63:



Rekonstruktion des in England benutzten römischen Wolfs zum Heben größter Steinlasten. Die Wolf-Öffnung hat nicht vier sich nach oben verjüngende Flächen, sondern nur zwei. Es handelt sich also nicht um einen Wolf mit Sandfüllung, sondern mit einer kräftigen Erweiterungsscheibe aus Metall, oben gesichert. Auch in England gab es keine Zangen und Zangenlöcher.

20.15 Uhr im Casino des Kurhotels Luitpoldbad in Bad Oberdorf

Öffentliche Veranstaltung mit Einführungsvortrag von Prof. Dr. Ing. Hans Spiegel über Erhaltung historischer Wehr- und Wohnbauten und Ruinen und Lichtbildervortrag von Kurdirektor Günther über Allgäuer Burgen und Schlösser.

am Samstag, 28. September 1963

- 7.50 Uhr Busfahrt ab Hindelang über Tannheimer Tal mit Römerstraße Via Decia — Reutte — Landesfestung Ernberger Klause — Füssen Schloß — Hohenschwangau — Eisenberg und Freiberg — Ruine Falkenstein.
- 20.30 Uhr Lichtbilder von der Studienfahrt 1963 nach Schleswig-Holstein — Fünen und Jütland mit Prämierung der wertvollsten Dias und Fotos.

am Sonntag, 29. September 1963

- 8.30 Uhr Busfahrt ab Hindelang über Kempten (Residenz — Alltrauchburg — Isny (Schloß und Stadtbefestigung) — Schloß Syrgenstein — Wangen (Stadtbefestigung) — Kiblegger Stadtschlösser — Leutkirch mit Schloß Zell — Schloß Altmannshofen — Schloß Kronburg — Memmingen (Stadtbefestigung).

am Montag, 30. September 1963 (eventuell)

- 8.00 Uhr Busfahrt ab Hindelang in das burgenreiche Westallgäu mit Besuch von Bodenseeburgen und -schlössern.
- Programm und Teilnahmebedingungen durch die Geschäftsstelle, der Deutschen Burgenvereinigung, Marksburg.